Protestantische Kirchengemeinde Kandel

Gemeindebrief

Dezember 2016 bis Februar 2017

- Inklusion
- Reformation 2017
- Besondere Gottesdienste
- Menschen aus der Gemeinde

Ein Weihnachtswunsch

Es ist wieder an der Zeit, Wunschzettel zu schreiben – falls Sie es nicht schon längst getan haben!

Als Kind habe ich meine Weihnachtswünsche immer schon Anfang Dezember auf einem reich verzierten Schmuckblatt beim Christkind eingereicht. Mit roten Wangen, voller Vorfreude, obwohl ich nicht wusste, ob wirklich alle Wünsche in Erfüllung gehen würden.

Kindern fällt es leicht, klar zu benennen, was sie sich wünschen. Erwachsene tun sich meistens etwas schwerer damit.

Mancher wünscht sich Technik, eine andere hofft auf etwas Persönliches. Die meisten wünschen sich einfach ein paar schöne Tage mit ihren Lieben und dass kein Streit aufkommt.

Vielleicht bekommen wir an Weihnachten aber auch etwas ganz anderes geschenkt. Etwas, das bleibt, auch über die Feiertage hinaus und uns begleiten kann ins neue Jahr.

Inhalt:

Angedacht	 2
Aus dem Presbyterium	 3
Schwerpunkt	 4
Gemeindeleben	 5
Kirche	 9
Unsere Gottesdienste	 14
Kasualien	 16
Gruppen und Kreise	 17
Veranstaltungen	 20
Diakonie	 22
Menschen	 23
Förderverein	 26

IMPRESSUM

Herausgeber:
Protestantische Kirchengemeinde Kandel
Redaktion: Pfarrer Dr. Arne Dembek (v.i.S.d.P.), Manuela Krumm, Liane Zechiel

Bildmaterial: eze; crb, pixelio, Gemeindebriefmagazin

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich. Er wird in alle Haushalte verteilt und liegt in der Kirche und im Gemeindezentrum aus.

Sollten Sie keinen Gemeindebrief wünschen, geben Sie uns bitte über das Gemeindebüro Bescheid.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 10.02.2017

Kleidung und was man sonst zum Leben braucht, haben die meisten von uns doch schon genug. Aber

- ein fröhliches Herz, das empfänglich ist für Schönes;
- ein empfindsames Herz, das mitfühlt mit anderen;
- ein brennendes Herz, das nicht resigniert vor den Nöten dieser Welt –

das wäre ein Geschenk, das uns reicher macht als Schmuck oder Handys.

Vielleicht ist es das, was ich mir dieses Jahr von dem kleinen Kind in der Krippe wünsche, so wie es in Paul Gerhardts Lied heißt:

Fröhlich soll mein Herze springen,
dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen.
Hört, hört, wie mit vollen Chören alle Luft laute ruft:
Christus ist geboren!

Ihre Pfarrerin Mirjam Dembek

AUS DEM PRESBYTERIUM

Am Donnerstag, **12.1.2017, um 19.30 Uhr, im Gemeindezentrum** am Markt, möchte das Presbyterium die Gemeindemitglieder und die Öffentlichkeit bei einer **Gemeindeversammlung** über den Stand der Dinge in Sachen Gebäude der Kirchengemeinde informieren.

Die Tagesordnung sieht folgende Themen vor:

1. Die finanzielle Situation der Kirchengemeinde und der Zustand ihrer Gebäude
2. Verkauf des Gemeindezentrums – Stand der Dinge in den Verhandlungen mit der Stadt Kandel und die Position der Landeskirche
2. Gespräche über Gemeindefusion mit Erlenbach
3. Verschiedenes

Die Gemeindeversammlung ist kein beschlussfassendes Gremium, sondern hat die Aufgabe, das Presbyterium in seiner Arbeit zu unterstützen.

Wir freuen uns auf engagierte Gespräche! Pfarrer Dr. Arne Dembek

Viele Menschen haben den Begriff schon gehört. Aber was genau steckt dahinter? Und was bedeutet Inklusion für jeden von uns persönlich?

Inklusion heißt wörtlich übersetzt „Zugehörigkeit“, also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – überall dabei sein kann, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit, dann ist das gelungene Inklusion.

In einer inklusiven Gesellschaft ist es normal, verschieden zu sein. Jeder ist willkommen. Und davon profitieren wir alle: zum Beispiel durch den Abbau von Hürden, damit die Umwelt für alle zugänglich wird, aber auch durch weniger Barrieren in den Köpfen, mehr Offenheit, Toleranz und ein besseres Miteinander.

Inklusion ist ein Menschenrecht, das in der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschrieben ist. Deutschland hat diese Vereinbarung unterzeichnet - mit der Umsetzung von Inklusion stehen wir aber noch am Anfang eines langen Prozesses. Inklusion ist kein Expertenthema – im Gegenteil. Sie gelingt nur, wenn möglichst viele mitmachen. Jeder kann in seinem Umfeld dazu beitragen. Und je mehr wir über Inklusion wissen, desto eher schwinden Berührungsängste und Vorbehalte.

(Quelle: www.aktion-mensch.de)

Inklusion in unserer Kirchengemeinde

Eine Kirchengemeinde sollte ein Ort sein, der offen und zugänglich ist für alle Menschen. Doch wer die Gebäude unserer Kirchengemeinde kennt, weiß, dass das nicht stimmt. In unser Gemeindebüro und in die Räume im Gemeindezentrum gelangt man nur über Treppen. Auch wer das Pfarrhaus in der Schillerstraße betreten möchte, muss eine Treppe hinauf. Die St. Georgskirche hat an ihrem

Nordeingang zwar eine Art Rampe, aber diese führt über Bodenplatten, die in Wahrheit Stolperfallen sind und endet vor der Kirchentür, wo erneut eine Stufe wartet.

Auch in anderen Bereichen ist unsere Kirchengemeinde weniger einladend, als sie es eigentlich sein will. So haben viele Menschen beispielsweise - trotz Mikrofonanlage - in unserer Kirche Schwierigkeiten zu hören, was vorne gesagt wird. – Kurzum, es gibt viel zu tun, damit sich wirklich alle zu unserer Gemeinde zugehörig fühlen können.

Das Presbyterium plant darum, gemeinsam mit der Stadt Kandel, die Erneuerung des Nordeingangs der St. Georgskirche. Eine Rampe soll hier allen Menschen den Zugang zur Kirche ermöglichen. Auch der geplante Umzug des Gemeindezentrums in das Haus „Am Plätzel“ soll Gemeinderäume barrierefrei zugänglich machen. Außerdem wollen wir uns beraten lassen, ob durch den Einbau einer Induktionsschleife für Hörgeräte in der Kirche eine bessere akustische Übertragung möglich ist.

Alle diese Maßnahmen sind eigentlich längst überfällig. Sie sind aber leider auch mit hohen Kosten verbunden. Deshalb werden wir nicht alles sofort umsetzen können. Wir sind aber davon überzeugt, dass das Thema „Inklusion“ auch unserer Kirchengemeinde wichtig sein muss.

Pfarrer Dr. Arne Dembek

GEMEINDELEBEN

„Schon wieder November?!“

Viele fleißige Heinzelmännchen haben nahezu unermüdlich gestrickt, gehäkelt, Tischkränze und andere Deko-Artikel hergestellt, die Geschäftsleute um Spenden gebeten und, und, und. Das Ergebnis all der Mühen nennt sich „Basar“, findet jedes Jahr im November statt und ist ein Ereignis, das so in den Herbst gehört, wie „Keschde, neier Wei und Zwiwwelkuche“.

Seit 40 Jahren gibt es den Handarbeitskreis, der gemeinsam mit Frauenbund und Kirchenchor den Basar gestaltet hat. Heute nennt sich der Frauenbund Frau-

Entreff (einst „Treff junger Frauen“) und ist eine Generation jünger.
Mit den Frauen hat sich auch das Angebot des Basars verjüngt. Tischdecken, Stickbilder, gehäkelte Blumensträuße und ähnliches finden keine Abnehmer mehr. Heute sind hauptsächlich praktische Dinge gefragt – und da vor allem Socken. Die gibt es daher auch in allen Größen und Farbzusammenstellungen. Also: Zeigt her eure Füße!
Doch fast noch wichtiger als der Einkauf der Handarbeiten oder der fair gehandelten Waren (Frau Esser bietet Artikel aus ihrem „Fair-Lädchen“ an) ist vielen Besuchern die Tombola. Da kann man endlich mal so recht nach Herzenslust zocken – ist ja schließlich für einen guten Zweck. An dieser Stelle übrigens herzlichen Dank all den lieben Menschen, die uns mit Spenden unterstützt haben!
Der soziale Aspekt unseres Basars ist auch nicht zu unterschätzen. Kaffee und Kuchen finden immer regen Zuspruch, die Tische sind voll belegt. „Gefräßige Stille“ herrscht übrigens nicht; es wird gelacht, erzählt, gemeckert, diskutiert, gelobt …. „Wie dehääm halt!“ Im Rahmen des Programms zum Volkstrauertag war dieses Jahr auch wieder eine Delegation unserer französischen Partnerstadt Reichshoffen zu Gast. Super!

40 Jahre sind eine lange Zeit. Eine Veranstaltung, die sich so lange hält, muss schon etwas Besonderes sein. Aber auch etwas Besonderes kann von der Zeit überholt werden. Darum wünsche ich mir, dass die Großeltern beim nächsten Mal ihre Enkel mitbringen. Ich wünsche mir den Mut, neue Wege zu gehen, ohne „das Alte“ auszurangieren. Ich wünsche mir ein Miteinander der Generationen. Ich wünsche mir, dass beim Auf- und Abbau die nächste Generation mit anpackt.
Unser Basar hat eine verbindende Wirkung. Da arbeiten Kreise zusammen, die sonst kaum Be-

rührungspunkte haben. Das sollten wir nutzen, bewahren und ausbauen! In diesem Sinne: Auf die nächsten 40 Jahre.
Herzlichen Dank all den fleißigen Helfern, den großzügigen Spendern, den tollen Kuchenbäckern, den Damen und Herren „im Hintergrund“, den Besuchern – ihr alle zusammen habt mit einem hervorragenden Erlös von 4.500 € (aus dem Verkauf am Sonntag und aus dem Verkauf der Handarbeiten beim Hofmarkt Zapf im vergangenen Jahr) den Basar gelingen lassen.

Lorena

✶✶✶

Konfirmanden-Aktion

Beflügelt durch die positive Resonanz auf die Reformationsbrötchen-Aktion trafen sich - zeitgleich zum Basar - einige Konfirmanden im Gemeindezentrum, um "Wanderkerzen" vorzubereiten.
Sie wollen diese Kerzen beim Gottesdienst am ersten Advent an vier Personen aushändigen. Einen Tag lang dürfen sie das Licht mit seinem Schein und seiner Wärme genießen, um dann mit jemandem in Kontakt zu treten, den sie für einen weiteren Tag damit beschenken möchten. Bei der Kerze ist ein Heftchen mit einer weihnachtlichen Geschichte, die bei Kerzenschein (vor)gelesen werden kann. Außerdem gibt es eine Wanderliste, in die sich eintragen darf, wer die Kerze hatte. Es wäre schön – als Rückmeldung für die Konfirmanden - wenn die Kerzen an einem der Weihnachtsgottesdienste ihren Weg

zurück in die Kirche fänden. Für die übrigen Gottesdienstbesucher wurden Streichholzschächtelchen mit kleinen "Lichtbotschaften" versehen, damit auch wirklich jeder am 1. Advent ein Licht mit nach Hause nehmen kann.

Christa Rottler-Blankenburg

Laternenfest in der Kita Bienennest

Am **Freitag, den 11.11.2016** fand zu Ehren von St. Martin das diesjährige Laternenfest unserer Kita Bienennest statt. Alle Familien trafen sich um 16.45 Uhr am großen Parkplatz vor dem Stadion. Gemeinsam wurde „Ich geh mit meiner Laterne“ gesungen. Danach wanderten die Kinder mit ihren Laternen durch den Wald zur Grillhütte. Dort hatte der Elternausschuss in der Zwischenzeit das Lagerfeuer entzündet und das gespendete Buffet aufgebaut. Begrüßt wurden unsere Kinder mit ihren Eltern wie die letzten Jahre von einigen Bläsern, die unsere Laternenlieder musikalisch unterstützt haben. Ihnen gebührt unser besonderer Dank, da sie schon einige Jahre unser Laternenfest bereichern. Gemeinsam sangen unsere Kinder zum Abschluss den Laternenrock, bevor das Buffet eröffnet wurde.

Vielen Dank an alle Eltern, die zur Gestaltung, sei es in Form von Essensspenden oder durch Mithilfe beim Auf- und Abbau, beigetragen haben. Ohne die tatkräftige Unterstützung besonders der Eltern des Elternausschusses wären solche Feste für die Kinder nicht durchführbar. Vielen Dank für die gute und produktive Zusammenarbeit.

Wir freuen uns schon auf das kommende Laternenfest.

Kita Bienennest

Turmleuchten im Advent

Ruhe und Besinnlichkeit sind oft Mangelware in der „besinnlichen Jahreszeit“. Wir bieten darum eine kleine Auszeit von Stress und vorweihnachtlicher Hektik an:

Im St. Georgsturm leuchtet es an den Freitagabenden im Advent zu einer halben Stunde mit Stille, Gesang und biblischen Texten.

Alle, die für ein paar Augenblicke zur Ruhe kommen möchten, sind herzlich eingeladen!

Termine:

Freitag, 02.12., 18.00 Uhr
Freitag, 09.12., 18.00 Uhr
Freitag, 16.12., 18.00 Uhr

Dr. Heinrich Bedford-Strohm zur Jahreslosung 2017

Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

GOTT SPRICHT:
ICH SCHENKE EUCH
EIN NEUES HERZ
UND LEGE EINEN
NEUEN GEIST IN EUCH.

Ezechiel 36,26

Ein neues Jahr. Eine Chance anders anzufangen. Wieder mal Sport machen. Nicht mehr so viel fernsehen. Mehr Zeit für die Kinder nehmen. Mehr Nähe in meiner Partnerschaft. Mich für etwas Sinnvolles engagieren.

Etwas in meinem Leben zu verändern, ist eine echte Herausforderung. Oft genug gelingt es nicht, du kannst es noch so wollen und dich noch so sehr anstrengen.

Martin Luther hatte ganz auf seine Kraft gesetzt, um sein Leben als Mönch Gott recht zu machen. Bis er merkte: Weder gute Werke noch Gebet noch Fleiß noch sonst eine Anstrengung können bewirken, dass Gott mir gnädig wird. ©

Dann entdeckte er, was die Bibel über Veränderung sagt: Sie kommt nicht aus unserer eigenen Anstrengung, sondern allein von Gott. Wenn wir uns für seine Liebe öffnen. Wenn wir lernen, sie zu empfangen, anstatt sie verdienen zu wollen.

Gott spricht: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ Darum: Wenn Du Dich nach Veränderung sehnst – leg Deine Sehnsucht Gott ans Herz und lass Dich von ihm beschenken.

FamilienKirche

Am vierten Sonntag im Advent ist es wieder Zeit für die Familienkirche +.

Familien, Singles, Paare – Alte, Junge, Junggebliebene – Menschen aller Generationen sind herzlich eingeladen, in diesem Gottesdienst dem Geheimnis des Wünschens auf die Spur zu kommen.

Für jedes Alter wird es wieder ein eigenes Angebot geben, das dazu einlädt, kurz vor Weihnachten über die eigenen Sehnsüchte, Wünsche und Hoffnungen nachzudenken – und vielleicht einen besonderen Weihnachtswunsch auf die Reise zu schicken ...

Wir freuen uns auf viele kleine und große Besucher

am 18.12.2016
um 11:00 Uhr
in der St.-Georgs-Kirche
Kandel.

Dezemberwunsch

Ich wünsche dir, dass dir selbst in dunklen Zeiten
die kleinen Sterne auffallen, die glitzern und leuchten;
unbeirrt von dem, was finster ist um sie herum.

Ich wünsche dir das Vertrauen,
dass der Morgenstern schon am Himmel ist,
auch wenn du ihn noch nicht siehst.

Ich wünsche dir die Zuversicht,
dass das Licht wächst, weil Gott sich
auf den Weg gemacht hat zu dir.

Tina Willms

2017 erinnern evangelische Christinnen und Christen weltweit an den 500. Jahrestag von Martin Luthers 95 Thesen – den Beginn der Reformation.

Auch in unserer Kirchengemeinde werden wir mit einer Reihe von Veranstaltungen diesen besonderen Jahrestag begehen:

Reformationsmenü

Am 17.2.2017 um 19 Uhr laden wir zum „Reformations-Menü“ in den großen Saal des Gemeindezentrums ein.
Pfarrer Dr. Ludwig Burgdörfer vom Missionarisch-Ökumenischen-Dienst in Landau und Koch Thomas Gust laden ein zum Schlemmen auf den Spuren Martin Luthers. Bei einem mehrgängigen Menü, das sich kulinarisch an vier Wirkungsstätten des Reformators orientiert und begleitet wird von Informationen und Anekdoten, werden Sie in angenehmer Atmosphäre gut unterhalten und verwöhnt. Die Plätze für das Menü sind auf 50 Personen beschränkt. Darum bitten wir um frühzeitige Anmeldung spätestens bis 01.02.2017 im Gemeindebüro. Unkostenbeitrag: 35,- € pro Person (Vier-Gänge-Menü inkl. Getränke)

GESUCHT: Es werden 3 bis 5 Personen gebraucht, die Lust haben, in der Küche zu helfen. Wenn Sie Interesse daran haben, gemeinsam mit einem Koch das Menü vorzubereiten, zu kochen und anzurichten, melden Sie sich bitte bald im Gemeindebüro (Tel. 1297). Ein Vortreffen der Helferinnen und Helfer mit dem Koch findet am 6.2.2017 voraussichtlich um 18 Uhr statt.

Ausstellung:
„Here I stand“ –
„Hier stehe ich“

Mit einem Zitat aus Luthers berühmter Rede vor dem Reichstag in Worms ist eine Ausstellung überschrieben, die anlässlich des Reformationsgedenkens von deutschen und amerikanischen Museen entwickelt wurde und ab dem Herbst 2016 an verschiedenen Orten der USA gezeigt wird, gefördert durch das deutsche Auswärtige Amt, verwirklicht worden unter der Schirmherrschaft von Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier.

Die Informationstafeln dieser Ausstellung werden 2017 auch in der St. Georgskirche in Kandel zu sehen sein – am Sonntag nach den Gottesdiensten und zu den Zeiten der offenen Kirche an den Marktwochenenden. Ergänzt werden soll die Ausstellung um Informationen zur Reformation und zur Geschichte der Protestanten in Kandel.

Festgottesdienst am 31.10.2017

Der Reformationstag 2017 ist ein (leider) einmaliger gesetzlicher Feiertag. Zugleich ist es der letzte Tag des Oktobermarktes in Kandel.
Wir laden darum herzlich ein zum

Gottesdienst im Festzelt
am 31.10.2017, um 10.00 Uhr,
mit Dialogpredigt von
Pfarrer Dr. Arne Dembek (ev.)
und
Pfarrer Stanislaus Mach (kath.)

Ökumenisches Jahr mit der Bibel

Gemeinsam mit den anderen christlichen Gemeinden in Kandel wollen wir 2017 als Jahr mit der Bibel begehen. Für uns evangelische Christen spielt die Bibel eine besondere Rolle. Daran werden wir im Jubiläumsjahr der Reformation immer wieder erinnert werden. Doch auch in den anderen christlichen Konfessionen steht die Bibel als Wort Gottes im Zentrum. Warum also nicht gemeinsam die Bibel neu entdecken?

2017 soll es darum in den Kandeler Kirchengemeinden unterschiedliche Veranstaltungen rund um die Bibel geben – vom Filmabend über Bibelgespräche und Predigtreihen, bis hin zu einem Kinderbibeltag soll für jede und jeden etwas dabei sein.

Das Programm zum Jahr mit der Bibel wird Anfang 2017 vorliegen.
Gehen Sie mit uns auf eine ökumenische Entdeckungstour!

UNSERE GOTTESDIENSTE

Datum	St. Georgskirche	Kapelle Asklepiosklinik 8.45 Uhr
Sonntag, 4.12.16 2. So. im Advent	Pfarrerin Dorothee Thäter	**mit Abendmahl** Pfarrer Hauck
Sonntag, 11.12.16 3. So. im Advent	Pfarrerin Dorothee Thäter	Pfarrer Hauck
Sonntag, 18.12.16 4. So. im Advent 11.00 Uhr	**Familienkirche** Pfarrerin Mirjam Dembek & Team	Pfarrer Hauck
Samstag, 24.12.16 Heiligabend	**14.00 Uhr Gottesdienst im Altenheim** Pfarrer/in Dembek **16.00 Uhr Familiengottesdienst** Pfarrerin Mirjam Dembek **18.00 Uhr Christvesper** Pfarrer Dr. Arne Dembek	**16.00 Uhr Christvesper**
Sonntag, 25.12.16 1.Weihnachtsfeiertag	**Gottesdienst mit Abendmahl** Pfarrerin Mirjam Dembek	Kath. GD
Montag, 26.12.16 2.Weihnachtsfeiertag	Pfarrerin Dorothee Thäter	-
Samstag, 31.12.16 Altjahresabend 18.00 Uhr	Pfarrer Dr. Arne Dembek	-

Gottesdienste im Willi-Hussong-Haus jeweils Donnerstag, um 15.30 Uhr, am letzten Donnerstag im Monat mit Abendmahl

UNSERE GOTTESDIENSTE

Datum	St. Georgskirche	Kapelle Asklepiosklinik 8.45 Uhr
Sonntag, 1.1.17 **1.So.n.d. Christfest** **Neujahr** **18.00 Uhr**	**Ökumenischer Gottesdienst** Pfarrerin Mirjam Dembek u.a.	**mit Abendmahl** Pfarrer Hauck
Sonntag, 8.1.17 **1.So.n.Epiphanias**	**Gottesdienst mit Abendmahl** Pfarrerin Dorothee Thäter	Pfarrer Hauck
Sonntag, 15.1.17 **2.So.n.Epiphanias**	**Taufgottesdienst** Pfarrer Dr. Arne Dembek	Pfarrer Hauck
Sonntag, 22.1.17 **3.So.n.Epiphanias**	Pfarrerin Mirjam Dembek	-
Sonntag, 29.1.17 **4.So.n.Epiphanias**	N.N.	Pfarrer Hauck
Sonntag, 5.2.17 **Letzter So. n. Epiphanias**	Pfarrer i. R. Kalker	**mit Abendmahl** Pfarrer Hauck
Sonntag, 12.2.17 **Septuagesimae**	**Taufgottesdienst** Pfarrerin Thäter	Pfarrer Hauck
Sonntag, 19.2.17 **Sexagesimae** **11.00 Uhr**	**Familienkirche** Pfarrerin Mirjam Dembek & Team	Pfarrer Hauck
Sonntag, 26.2.17 **Estomihi**	Pfarrer Dr. Arne Dembek	Kath. GD

Im Anschluss an unsere Gottesdienste laden wir herzlich ein zum Kirchencafé

Kinder und Jugendliche in der Kirchengemeinde:

Volleyball
Wöchentlich, Montag, 20.00 Uhr, in der Bienwaldhalle
Info: Klaus Stingl (Tel.: 07271/2806)

CVJM-Kids
Kindertreff mit Spiel und Spaß für Kinder von 6 bis 12 Jahren
14tägig, Samstag, 10.00 - 12.00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum
Info: Heike Keppel (Tel.: 07275/8209)

Mitarbeitergrundkurs
Fortbildungsangebot für Jugendliche ab 14 Jahre (JuLeiKa)
14tägig, Sonntag, 18.00 - 19.30 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum
Info: Simon Eck (Tel. 07275/61660)

Jugendtreff
Treff & Aktion für Jugendliche ab 14 Jahre
14tägig, Sonntag, 18.00 - 21.00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum
Info: Florian Schulz und Marcus Rasig (Tel: 07275/8346)

Krabbelgruppe
Donnerstag, 15.00-16.00 Uhr, in der Prot. Kita Bienennest
Info: Tanja Keitel (Tel: 07275/9489970)

Frauentreff:
Gesprächsabende und mehr für Frauen
14tägig, Dienstag, um 19:00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum
Info: Ursula Koschut (Tel. 07275/3346)

Handarbeitskreis:
Mittwoch, um 14.00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum
Info: Ingrid Nahrgang (Tel. 07275/1703)

Man(n) trifft sich:
Abende für Männer zu vielerlei Themen, mit gemeinsamen Aktionen und Reisen
14tägig, Dienstag, um 19:00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum
Info: Alfred Weber (Tel.: 07275/2256)

Freude durch Tanz und Bewegung:
Tanzkreis für Menschen jeden Alters
Donnerstag, 14:30 - 16:00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum
Info: Liesel Dewein (Tel: 07275/2531) Ursula Brunner (Tel: 07272/5165)

Gebetskreis:
Gemeinsames Gebet für Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und jeder Konfession am 1. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen)
17.00 – 18.00 Uhr im Prot. Gemeindezentrum
Info: Sylvia Beck (07275/985378)

Kirchenchor:
Probe jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum am Marktplatz
Info: Gerda Keppel (Tel.: 07275/3218)
Chorleitung: Martina Kaiser (Tel.: 7275/2758)

Bistro International:
Treffpunkt für Menschen von hier und anderswo
Freitag, 16.00 - 18.00 Uhr, in den Räumen des „Max & Moritz“ (Rheinstraße)
Info: Pfarrer Dr. Arne Dembek (07275-913190)

Besuchsdienstkreis:
Jeden letzten Freitag im Monat, 18.00 Uhr, Prot. Gemeindezentrum
Info: Pfarrehepaar Dembek

Frauentreff

6. Dezember 2016 **19.00 Uhr**	**Adventsfeier** *„Machet die Tore weit“* danach gehen wir in die Weihnachtsferien
17. Januar 2017 **19.00 Uhr**	Gedanken zur **Jahreslosung 2017** und die Körpersymbolik der Bibel
31. Januar 2017 **19.00 Uhr**	**Können sich Menschen wirklich ändern?** Wir gehen dieser Frage nach
14. Februar 2017 **19.00 Uhr**	**Über den Tellerrand geschaut** Wir hören zu, schmecken und entdecken dabei die philippinsche Küche aus unserem diesjährigen Land des Weltgebetstages **Anmeldung erforderlich**
28. Februar 2017	**Faschingsdienstag** Bei schönem Wetter unternehmen wir eine Wanderung

Männertreff - Man(n) trifft sich

06. Dezember 2016 **19.00 Uhr**	**Gesprächsrunde** Thema wird noch festgelegt
20. Dezember 2016 **19.00 Uhr**	**Jahresabschluss**
03. Januar 2017 **19.00 Uhr**	**Rückblick Hollandfreizeit** mit Dieter Schepanski
17. Januar 2017 **19.00 Uhr**	Gesprächsrunde mit Themen aus der Gruppe
31. Januar 2017 **19.00 Uhr**	offene Gesprächsrunde
14. Februar 2017 **19.00 Uhr**	**Franz von Assisi** der Ordensgründer und **Martin Luther** der Kirchengründer Wie unterschiedlich waren/sind ihre Ziele? mit Pfarrer Dr. Arne Dembek
28. Februar 2017 **19.00 Uhr**	**Faschingsdienstag** Männertreff einmal anders

Christbaumaktion des CVJM-Kandel e.V.

Wie jedes Jahr - seit nunmehr über 40 Jahren - sammelt der CVJM in Kandel für eine Spende Tannenbäume ein. Am Samstag, den 14.01.2017, ab ca. 9.30 Uhr, werden wieder die abgezierten Tannenbäume abgeholt.

Das gespendete Geld unterstützt die Arbeit des YMCA in Costa Rica, San Jose. Dort werden die Kinder und Jugendlichen tagsüber in einer Tagesstätte betreut. Sie bekommen jeden Tag ein warmes Mittagessen, was in Costa Rica für die Kinder nicht selbstverständlich ist. Sie haben auch die Möglichkeit, verschiedene Handwerke zu erlernen wie z. B. das Nähen. Von der Firma Pfaff in Kaiserslautern wurden zu diesem Zweck vor vielen Jahren Nähmaschinen über den CVJM Pfalz nach Costa Rica gebracht.

Bei unserer Christbaumaktion werden dieses Jahr auch voraussichtlich zwei Volontäre dabei sein, die selbst schon in Costa Rica waren und auch schon als Kinder bei den Christbaumaktionen in Kandel dabei waren.

Zum Abschluss wird es für alle Helfer und Freunde ab ca. 16 Uhr ein Knutfest geben.
Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die mithelfen möchten, sind herzlich willkommen.

Michaela Schweitzer und Heike Keppel
CVJM-Kandel e.V.

Ökumenisches Hausgebet im Advent

Am Montag, den 5.12.2016, laden wir um 18.00 Uhr ein zum ökumenischen Hausgebet im Advent. Treffpunkt ist die Friedenskirche der evangelisch-methodistischen Gemeinde (Waldstr. 36). „Die Ökumene lebt davon, dass wir Gottes Wort gemeinsam hören und den Heiligen Geist in uns und durch uns wirken lassen“, sagt die Geschäftsführerin der Ökumenischen Zentrale der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, Elisabeth Dieckmann. Das Ökumenische Hausgebet könne darum dazu dienen, die „geistliche Gemeinschaft zwischen den Kirchen zu vertiefen und für die sichtbare Einheit der Kirche Christi zu beten.

Christkindelmarkt Kandel

Am **Sonntag, 11.12.2016**, verkaufen Eltern der Kita Bienennest selbst Genähtes und Gebasteltes zugunsten der Kita-Kinder.

Sie finden uns im Häuschen des Ev. Kirchenchors vor der ehemaligen Kita am Plätzel.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste!

Ökumenisches Frauenfrühstück

Am 8. Februar 2017, von 09.00 Uhr - 11.30 Uhr, wird Frau Andrea Krauß, Referentin des Gemeindepädagogischen Dienstes, über die Philippinen, das diesjährige Weltgebetstags-Land, referieren.
Freuen Sie sich auf einen spannenden Vormittag in der Methodistischen Friedenskirche in der Waldstraße 36.

Weltgebetstag

Im Jahr 2017 sind die Philippinen das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Das Motto „Was ist denn fair?“ lädt zum Nachdenken über Gerechtigkeit ein. Die meisten der rund 100 Millionen Einwohner des Inselstaates profitieren nicht vom wirtschaftlichen Wachstum. Auf dem Land haben wenige Großgrundbesitzer das Sagen, während die Masse der Kleinbauern kein eigenes Land besitzt.

Auf der Suche nach Perspektiven zieht es viele Filipinas und Filipinos in die 17-Millionen-Metropolregion Manila. Sie schuften als Hausangestellte, Krankenpfleger oder Schiffspersonal. Ihre Überweisungen sichern den Familien das Überleben, doch viele Frauen zahlen einen hohen Preis: ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, körperliche und sexuelle Gewalt.

Lassen Sie uns gemeinsam **am 3. März 2017, um 19.00 Uhr, in der Meth. Friedenskirche,** Waldstraße, aus diesem Anlass einen besonderen Gottesdienst feiern.

Flüchtlingshilfe – Dank an Lions Club

Es ist ein wenig still geworden um das Thema Flüchtlinge. Denn seit Schließung der Balkanroute kommen viel weniger Menschen auf der Flucht nach Deutschland und auch zu uns nach Kandel. Dennoch heißt das nicht, dass die Herausforderungen kleiner geworden sind. Sie haben sich nur verändert. Inzwischen sind es weniger die Fragen des ersten Ankommens, der Suche nach Wohnraum etc., die uns in der Flüchtlingshilfe bewegen, sondern die Themen wie das gründliche Erlernen unserer Sprache, das Ankommen in unserer Kultur und Gesellschaft, der Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Hier ist das Ehrenamtlichen-Netzwerk „Kandel Aktiv“ mit verschiedenen Arbeitsgruppen im Einsatz (www.kandelaktiv.de) und auch unsere Kirchengemeinde engagiert sich weiterhin aktiv. Etwa im Bistro International, dem wöchentlichen Café im „Max & Moritz“ (immer freitags, von 16.00 – 18.00 Uhr – Menschen, die Lust haben, mitzumachen, werden übrigens immer gesucht). Ein kleines Team von engagierten Helfern hat vor fast einem Jahr eine Flüchtlingsberatung mit einer wöchentlichen offenen Sprechstunde initiiert (immer dienstags von 14.00 - 16.30 Uhr im „Max & Moritz“). Hier können Geflüchtete Hilfe und Unterstützung in Asylfragen und bei der Jobsuche bekommen. Gefördert wird diese Arbeit von Herrn Bernd Grau, dem hauptamtlichen Flüchtlingsberater des Diakonischen Werkes, der von Dienstag bis Donnerstag in unserem Gemeindezentrum in Kandel arbeitet.

Wir sind sehr froh, dass wir darüber hinaus von September bis Ende November mit Unterstützung des Lions Club Wörth-Kandel einen zusätzlichen Sprachkurs für Flüchtlinge anbieten konnten. Drei Monate lang konnten Flüchtlinge an drei Tagen in der Woche einen jeweils dreistündigen Grundkurs in deutscher Sprache und Kultur besuchen. Der Kurs wurde von der Studierendeninitiative „Cross Borders“ der FTSK Germersheim durchgeführt und sollte ein ergänzendes Angebot zu den ehrenamtlichen Sprachkursen von „Kandel Aktiv“ sein. Angesprochen werden sollen speziell Menschen, die bisher

keinen Zugang zu den qualifizierten Sprachkursen erhalten. Wir möchten dem Lions Club ausdrücklich dafür danken, dass wir mit seiner Hilfe Menschen eine Chance geben können, sich besser bei uns zu integrieren.

Pfarrer Dr. Arne Dembek

Brot für die Welt

Aus dem Aufruf des Kirchenpräsidenten zur 58. Aktion „Brot für die Welt“:

Liebe Spenderinnen und Spender, mehr als zwei Millionen Menschen weltweit leiden an Mangelernährung. Ihnen fehlen lebenswichtige Vitamine und Mineralstoffe. Brot für die Welt und seine Partnerorganisationen in den Ländern des Südens setzen sich dafür ein, dass sich alle Menschen gesund ernähren können.

Bitte unterstützen Sie uns dabei mit Ihrer Spende! Denn:
Satt ist nicht genug. Zukunft braucht gesunde Ernährung.

Ihr Christian Schad
Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche der Pfalz

MENSCHEN AUS UNSERER GEMEINDE

In loser Folge werden in dieser Rubrik Menschen vorgestellt, die auf vielfältige Weise, sichtbar und auch im Verborgenen, unser Gemeindeleben mitgestalten und bereichern; heute Dr. Dieter Luppert

Herr Dr. Luppert, Sie sind katholisch, aber zugleich sind Sie auch der Vorsitzende des Fördervereins der St. Georgskirche. Wie kam es dazu?
Die beiden großen Kirchen sprechen ständig über Ökumene; leider tut sich doch relativ wenig. Deshalb meine ich, dass jeder Christ von sich aus Schritte in Richtung Ökumene gehen sollte.

Die St. Georgskirche ist das Wahrzeichen unserer Stadt; allein dies bedeutet, dass sie für alle Bürger da ist und dass alle Bürger stolz auf dieses herrliche Gotteshaus sein sollten.
Zeit meines Lebens war ich bemüht, der Gemeinschaft zu dienen und in der Gemeinschaft mitzuhelfen, wo dies erwünscht ist. Als ich gefragt wurde, ob ich dem Förderverein als Vorsitzender zur Verfügung stehen würde, habe ich dies ohne lange zu überlegen einfach akzeptiert.
Im Stillen erwarte ich, dass noch mehr Katholiken meinem Beispiel folgen und Mitglieder in unserem Förderverein werden. Umgekehrt gilt das natürlich auch.

Welchen persönlichen Bezug haben Sie zur St. Georgskirche?
Allein schon die Tatsache, dass ich kunsthistorisch sehr interessiert bin, trägt dazu bei, mich für dieses Gotteshaus einzusetzen. In jüngster Zeit war ich bestrebt, dafür zu sorgen, dass dort, wo es notwendig wird, auch tatsächlich investiert wird. Wenn man bedenkt, welche Opfer unsere Vorfahren gebracht haben, um ein so großartiges Gotteshaus zu errichten, ist es doch unsere Pflicht und Schuldigkeit dafür zu sorgen, dass es der Nachwelt erhalten bleibt. Deshalb mein Einsatz.

Wie reagieren andere Menschen in Ihrem Umfeld, wenn Sie ihnen von der Arbeit des Fördervereins erzählen?
Mein Bestreben war und ist es, den Förderverein in der Öffentlichkeit publik zu machen. Dies geschieht auf vielfältige Weise: Bei Veranstaltungen der Stadt sind wir bemüht, uns zu zeigen, in dem wir beispielsweise auf Wunsch Bewirtungen bei Veranstaltungen übernehmen. Tatsächlich ist es mir deshalb auch gelungen, die Zahl der Mitglieder des Fördervereins zu erhöhen.

Nach wie vor ist es mein Ziel, diese Zahl auf mindestens hundert zu bringen. Man muss die Leute einfach ansprechen. Negative Äußerungen habe ich noch keine vernommen. Genau das Gegenteil ist der Fall; unser Engagement wird akzeptiert. Gerade beim Kuchenverkauf, eine Aufgabe die wir häufig wahrnehmen, gibt es sehr positive Echos und oft auch Spenden.

Ganz direkt gefragt: Was macht „Kirche“ für Sie ganz persönlich aus?
Von Kindheit an wurde ich recht

religiös erzogen. Meine Eltern sind meine großen Vorbilder. Insbesondere meine Mutter hatte gerade in der Kriegszeit sehr schwere Lasten zu tragen. Dies kann man sich leicht vorstellen, wenn der Ehemann, zwei Söhne und mehrere Geschwister an der Front sind. Da schöpfte sie ihre ganze Kraft aus dem Glauben. Und somit war sie mir stets Vorbild.

Nehmen wir an, Sie könnten eine Sache in der Kirche bewahren und eine verändern – was für Sachen wären das?
Ich finde es außerordentlich schade, dass weder in der Schule noch in der Kirche gerade das Neue Testament gelesen und gelehrt wird. Wer kennt heute noch die Bibel? Hier müssen die Kirchen ansetzen. Zahllose Geschichten aus dem Neuen Testament können doch Begeisterung hervorrufen. Für den Kenner sind sie auch große Lebenshilfe. Man muss die Bibel eben nur kennen. Heute wird zu viel Soziologie und zu wenig die eigentliche Religion gelehrt – auch im Religionsunterricht. Desweiteren müssten die Verantwortlichen in beiden Kirchen ihre Angst, ihren Glauben zu verraten und ihre Engstirnigkeit über Bord werfen und mehr auf die Leute zugehen.

Wie stellen Sie sich das ökumenische Miteinander der christlichen Kirchen vor? Was würden Sie sich wünschen?
Ich würde gerne einmal ein Fest veranstalten, wo beide Kirchen mitarbeiten und zeigen, dass sie sich nicht fern stehen. Ich bin überzeugt dass dies die Menschen, die der Kirche nicht gerade nahe stehen, neugierig machen würde. Allein damit wäre schon viel erreicht. Die 500-Jahr-Feier anlässlich des Turmes der St. Georgskirche wäre so ein Beispiel. Aber so lange muss man eigentlich nicht warten: der Gottesdienst an Christi Himmelfahrt böte doch Gelegenheit, die Katholiken hierzu einzuladen; Protestanten könnten dann vielleicht auch einmal einen katholischen Gottesdienst erleben. Hier wäre es natürlich wichtig, dass der Pfarrer entsprechende Erklärungen und Erläuterungen gibt. Die Predigt könnte der protestantische Pfarrer halten, zumal ja die protestantischen Geistlichen tatsächlich oft die besseren Prediger sind.

Vielen Dank.

Förderverein St. Georgskirche Kandel e.V.
Vorsitzender Dr. Dieter Luppert
Tel. 07275/618066 Fax: 07275/618057
Dieter-Luppert@t-online.de
Spendenkonten:
Sparkasse GER-Kandel:
IBAN: DE15 5485 1440 1000 3128 41
VR-Bank:
IBAN: DE84 5486 2500 0002 5980 19

Der Förderverein berichtet:

Es werden 5.000 Euro für die barrierefreie Gestaltung des nördlichen Seiteneingangs zur Kirche bereitgestellt.

Die Toilettenanlage der Kirche wird mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins renoviert werden.

Im nächsten Jahr – voraussichtlich Januar oder Februar – wird es eine Mitgliederversammlung mit Neuwahlen geben. An diesem Abend wird der Förderverein nach dem offiziellen Teil seine Mitglieder, Freunde und Gönner zu einem gemütlichen Beisammensein einladen.

Geschichte der St. Georgskirche Kandel Teil 10

Erneuerung des Kirchengebäudes im 19. Jahrhundert

In der Bayerischen Zeit, in der die Einwohnerzahl sich langsam erholte, wurde immer deutlicher, dass das Kirchengebäude zu alt und zu klein geworden war.

Es wurden Pläne, Kostenvoranschläge usw. über einen Umbau der Kirche erarbeitet und dem Gemeinderat zu seiner Sitzung am 24. April 1831 vorgelegt.

Dieser lehnte aber die Kostenübernahme auf die Gemeindekasse ab, „weil die Prot. Kirchenschaffnei Guttenberg von jeher mit der Unterhaltung der Kirche und des Langhauses belastet und auch seit Bestehen der Brandversicherungs-Anstalt den Assecuranzbeitrag geleistet habe“.

Als die Kirchengemeinde dieser Aussage widerspricht, legt der Gemeinderat in seiner Sitzung am 9. Februar 1832 nach. Die Prot. Kirchenschaffnei Guttenberg sei von jeher rechtlich und faktisch mit dem Unterhalt der Kirche und des Langhauses belastet gewesen, „habe aber – was notorisch bekannt sei, sowohl vor als auch nach der französischen Revolution durchaus nichts an der nun äußerst baufälligen Simultankirche machen lassen; daher auch ihr Verfall zum Verdruss und Ärger der beiden christlichen Konfessionen sich beurkunden lassen muss“.

Der Verwaltungsrat der Prot. Kirche ist völlig anderer Meinung. Er steht auf dem Standpunkt, dass früher der Zehnt dazu gedient habe, die Kirche zu bauen und zu unterhalten. Da die Kirche keinen Teil des Zehnt bekäme, somit keine hierfür erforderlichen Einnahmen habe, könne sie auch nicht für Bau und Unterhalt der Kirchengebäude verantwortlich sein. Die politische Gemeinde sieht dagegen, dass die Kirchenschaffnei in hiesigem Bann 75 Morgen 2 Viertel 29 Ruten Kirchenwiesen liegen habe, von deren Ertrag die Kirche und das Langhaus unterhalten werden könnten. Dies sei eine wesentliche Bestimmung, welche seit Bestehens der Stiftung so gehandhabt werden sollte. Mittel für die Pfarrhäuser habe die politische Gemeinde bewilligt in der festen Überzeugung, dass die Kirchenschaffnei das Ihrige für die äußerst baufällige Simultankirche tun werde.

Dr. Werner Esser

(beinhaltet Auszüge aus den Protokollbüchern der Jahre 1831 und 1832 der Gemeinde Kandel)

KONTAKTE

Pfarramt 1:
Pfarrerin Mirjam Dembek
Pfarrer Dr. Arne Dembek
(Geschäftsführung)

Die Sprechstunde findet donnerstags von 8.30 - 10.30 Uhr statt.

Schillerstraße 1a, 76870 Kandel
Tel.: 07275-1470
pfarramt.kandel.1@evkirchepfalz.de

Gemeindebüro
Öffnungszeiten:
Mo/Di/Fr 10-12 Uhr, Do 14-18 Uhr,
Mittwoch geschlossen

Sekretärin Manuela Krumm
Schulgasse 2a, 76870 Kandel
Tel. 07275/1297; Fax 07275/3204
prot.kirche.kandel@evkirchepfalz.de

Pfarramt 2:
zur Zeit nicht besetzt

Flüchtlingsberatung des Diakonischen Werks
Bernd Grau
Die Sprechstunde findet nach Vereinbarung Dienstag Vormittag, Mittwoch und Donnerstag im Prot. Gemeindezentrum statt.
bernd.grau@diakonie-pfalz.de

Prot. Integrative Kita „Bienennest“
Leitung Iris Frech
Schubertstraße 22
76870 Kandel
Tel. 07275/2590
kitaschubertstrasse@web.de

Bankverbindung:
Sparkasse (BIC: MALADE51KAD): IBAN DE28 548 514 40 0020011110

VR-Bank Südpfalz (BIC: GENODE61SUW): IBAN DE02 548 625 00 0001023730

Für Spenden stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus. Bitte geben Sie als Verwendungszweck „Kirchengemeinde Kandel“ an

Sie finden uns auch im Internet unter:
www.prot-kirche-kandel.de und facebook.com/prot.kirche.kandel.de

Barrierefreiheit: Leider sind – bis auf die Kita – unsere Gebäude nicht barrierefrei zugänglich. Wir arbeiten daran, diesen Zustand zu verbessern.